

Und eines Tages zog Herr Wendelin mit seinen Mannen von der heimischen Burg, und gelangte durch vieler Herren Länder glücklich nach Palästina. Hier erwarb sich der tapfere, und durch viele Tugenden ausgezeichnete Mann bald einen großen Namen und glücklich ging er aus den gefährlichsten Kämpfen hervor. Da zogen aber mit einem Male finstere Wolken an dem Lebenshorizonte des Ritters herauf. In einem blutigen Gefechte mit den Saracenen ward Graf Wendelin und sein Knappe Leuthard nebst vielen andern Rittern gefangen. Unbarmherzig knebelten die wilden Feinde die Ueberwundenen und schleppten sie in das Innere des Landes.

Adelmars Vater und sein treuer Gefährte fielen in die Hände eines reichen Türken, Almanzor geheißten, und er nahm beide mit auf die reichen Besitzungen, die sich, in der Nähe der Wildniß von Engaddi, in einem reich gesegneten Landstriche befanden. Graf Wendelins edles Wesen und die Schönheit seiner Gestalt gefielen dem schon hoch bejahrten Saracenen. Er trennte ihn nicht von seinem Gefährten, und beschäftigte beide in dem von den seltensten Gewächsen prangenden Garten mit leichten Arbeiten. Nur, als Graf Wendelin sich hartnäckig weigerte, Mohameds Glauben zu bekennen, ja jeden Antrag mit Verachtung zurückwies, ward er mit jedem Tage strenger und sein Sklaven - Aufseher